Wichtige Hilfe bei der Berufswahl

Der Werdenberger Berufswahlevent «Lehre statt Leere» öffnet am Freitag, 21. November, und Samstag, 22. November, wieder seine Türen für alle Interessierten.

Region Der vom Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg (AGV) organisierte Berufswahlevent findet dieses Jahr bereits zum 14. Mal statt. Bestens bewährt hat sich dabei der Samstagvormittag als zweiter Veranstaltungstag.

Am Samstag, 22. November, von 09.30 bis 12.30 Uhr, erhalten Eltern mit Jugendlichen im Berufswahlprozess die einzigartige Möglichkeit, sich gemeinsam einen Überblick über das vielfältige Lehrstellenangebot in der Region zu verschaffen. Die Verantwortlichen freuen sich über regen Besuch.

Kommende Woche startet in der Region wieder der Berufswahlevent «Lehre statt Leere». Bild: Corinne Hanselmann

Mehr als 75 Aussteller, 50 verschiedene Berufsbilder

Der Berufswahlevent findet wiederum in der dreifach MZH des Berufsbildungszentrums Buchs Sargans (BZBS) statt. Auch dieses Jahr dürfen die Veranstalter acht Neuaussteller sowie fünf wiederkehrende Unternehmen am Anlass begrüssen. Insgesamt sind mehr als 75 regionale Ausbildungsbetriebe aus den Bereichen Industrie, Gewerbe, Handwerk, Verwaltung sowie Gesundheit und Soziales vertreten. Sie bieten den Eltern und Jugendlichen Einblicke in über 50 verschiedene Lehrberufe.

Am Freitag nehmen wie gewohnt Klassen aller Werdenberger Schulgemeinden am Anlass teil. Erwartet werden rund 450 Schülerinnen und Schüler aus der zweiten Oberstufe, dem zehnten Schuljahr, den Integrationsklassen sowie von Privatschulen. Der Berufswahlevent bietet aber auch Jugendlichen, die nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit noch keine Anschlusslösung gefunden haben, eine ideale Gelegenheit, verschiedene Berufe kennenzulernen und Gespräche mit zukünftigen Berufsbildnern zu führen. Unter *www.lehre-statt-leere.ch* findet sich eine Ausstellerliste mit den Kontaktdaten aller teilnehmenden Lehrbetriebe mit deren noch offenen Lehrstellen für 2026 und 2027. Der Berufswahlevent ist während der gesamten Dauer für Eltern, Öffentlichkeit und Interessierte frei zugänglich. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, der Anlass ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten, so der Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg. *(pd)*

Einsendeschluss für Adventsfenster

Region In der Vorweihnachtszeit werden in vielen Dörfern und Quartieren der Region Fenster an Häusern liebevoll geschmückt und beleuchtet. Der W&O wird vor der Adventszeit – wie bereits in den vergangenen Jahren – die Daten aller Adventsfenster auf speziell gestalteten Zeitungsseiten gratis publizieren. Die Daten bitte als Word- oder Excel-Dokument senden an redaktion@wundo.ch.

Bitte schicken Sie uns keine grossen Texte, sondern nur eine tabellarische Aufzählung der Adventsfenster-Daten mit Adresse und allenfalls einigen Stichworten zum Rahmenprogramm. Die Unterlagen müssen bis spätestens am Dienstag, 18. November, um 12 Uhr bei der Redaktion eintreffen. *(wo)*

Was Wann Wo

SRK-Seniorennachmittag mit Musik und Gesang

Buchs Nach der Sommerpause starten wieder die unterhaltsamen Seniorennachmittage des Schweizerischen Roten Kreuzes. Der erste Anlass findet am Mittwoch, 19. November, 14 Uhr, im katholischen Pfarreisaal in Buchs statt. An diesem Musik- und Singnachmittag sorgt das Musikgrüppli Räfis mit Handorgeln und Gitarren für gute Unterhaltung. Anschliessend wird ein Zvieri serviert. Zu diesem Anlass sind alle herzlich eingeladen. Für gehbehinderte Personen steht ein Abholdienst zur Verfügung. Anmeldung bei Hanny Gaug, Telefon 081 756 60 51.

Jubiläumsanlass in der Bildschule Buchs

Buchs Am Samstag, 22. November, findet in der Bildschule Buchs, Churerstrasse 109, von 14 bis 18 Uhr der Jubiläumsanlass «Zehn Jahre Konferenz Bildschulen Schweiz» statt. Dabei kann von 14 bis 14.30 Uhr Kindern beim Arbeiten über die Schulter geschaut werden. Von 15 bis 16 Uhr gibt es Referate von Prof. Claudia Sturzenegger, Prof. Jérôme Zgraggen und Regula Pöhl von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen zum Thema «Forschendes Lernen». Ab 16 Uhr können die Besucherinnen und Besucher in Workshops selbst aktiv werden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Eintritt ist frei und es ist keine Anmeldung nötig. Parkiert werden kann beim Schulhaus Räfis.

Leserbriefe

Ein Ja zum Schwimmbad Salez

Ende November stimmen wir über die Neugestaltung bzw. Gesamtsanierung des Schwimmbades in Salez ab. Wir wurden über diverse Medien, der Beilage in den Abstimmungsunterlagen und einer Informationsveranstaltung hinlänglich informiert.

Im Projekt wurden alle «Auflagen/Wünsche», die vor einigen Monaten von den Stimmbürgern gemacht wurden, gut umgesetzt. Das neue Schwimmbad präsentiert sich zweckmässig und zeitgerecht.

Der Kostenrahmen ist unbestritten nicht tief. Die angedachten Massnahmen wie z. B. die Verbreiterung der Schwimmfläche um drei Bahnen, das Auskleiden des Bassins mit Chromstahl und die neuen technischen Anlagen machen mehr als Sinn. Das rechtfertigt die Kosten und wird die Lebensdauer unserer Badi um viele Jahre verlängern.

Ich stimme Ja, da ich nicht zu der Gruppe gehören möchte, die das Projekt ablehnen wird und vor allem den jungen Leuten noch die letzte sportliche Freizeitmöglichkeit in der Gemeinde rauben möchte. Wird das Projekt abgelehnt, gibt es keine Alternativen und das Schwimmbad wird der Geschichte angehören. Wollen wir das?

Ellero Ziegler,
Hinderstuedli 7, 9465 Salez

Kein Geld für Altenrhein?

Wir müssen sparen, das ist ein Fakt. Aber statt x Millionen in linksgrüne «Projekte» im In- und vor allem im Ausland zu stecken, sollten wir besser die Infrastruktur im Inland stärken!

Ein gutes Beispiel wäre da der Flughafen Altenrhein. Die Schweiz hat die Ukraine seit dem Angriffskrieg der Russen mit fünf Milliarden Franken unterstützt. Bei uns sollen nunmehr die Kosten für die Flugsicherung von kleinen Flughäfen gestrichen werden. Altenrhein mit täglichen Linienflügen nach Wien und unzähligen Flügen im Mittelmeerraum ist davon existenziell betroffen.

Aber in Bern sagt man sich: Hauptsache, der Flughafen Bern-Belpmoos ist von diesen Kürzungen nicht betroffen! Da ist genügend Geld für die Beschaffung eines neuen Bundesratsjets (109 Millionen Franken) vorhanden. Weil dieser aber zu gross ist, muss noch kurz die Piste verlängert und ein neuer Hangar gebaut werden. Dafür gibt es Geld ohne Ende.

Claude Jenni,
Badstrasse 33, 9475 Sevelen

Der W&O im Internet
www.wundo.ch

Den Frauen nicht noch mehr aufbürden

«Service-Citoyen-Initiative» stand am 10. November im Zentrum des Buchser Montagsgesprächs.

Buchs Diese Initiative, über die am 30. November abgestimmt wird, fordert für alle Personen mit einem Schweizer Pass einen «Dienst zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt», also neu auch für Frauen. Das Initiativkomitee begründet dieses Anliegen damit, dass trotz grosser Herausforderungen wie Naturkatastrophen, Cyberangriffen, drohender Energieknappheit, Krieg usw. der gesellschaftliche Zusammenhalt durch Individualismus und Egoismus mehr und mehr verloren ginge.

Es brauche wieder mehr Einsatz für die Gemeinschaft. Geleistet werden könnte dieser Dienst nach den Vorstellungen des Initiativkomitees im Militär, im Zivilschutz oder in Form eines gleichwertigen Milizdienstes, z. B. in Bereichen wie Klimaschutz, Ernährungssicherheit oder Betreuung.

Dass der ehrenamtliche Einsatz für die Gemeinschaft früher stärker gewesen sei, war auch in der Diskussion unbestritten. Viele Menschen hätten sich, vor allem seit Corona, in einzelne «Blasen» zurückgezogen und hätten kaum mehr Kontakt mit Menschen aus anderen Berufen oder Bevölkerungskreisen, dabei spielten auch die sozialen Medien eine wichtige Rolle. Ein Gemeinschaftsdienst könnte dem entgegenwirken und ausserdem Wesentliches zum Erwerb praktischer Kenntnisse sowie zur Persönlichkeitsbildung beitragen. Es wurden Beispiele anderer Länder erwähnt, zum Beispiel Indonesien, wo Gemeinschaftsarbeit viel stärker verankert sei als in der Schweiz.

Geld andernorts besser eingesetzt

Dennoch überwogen in der Diskussion die Argumente gegen diese Initiative, heisst es vonseiten des Veranstalters. So zum Beispiel wurde vorgeschlagen, die rund zwei Milliarden Franken, welche die Umsetzung eines solchen Bürgerdiensts jährlich kosten würde, stattdessen für bessere Löhne im Gesundheitswesen einzusetzen. Auch könnten, wenn vermehrt Zivildienstleistende zum Einsatz kämen, Arbeitsplätze für geringqualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeiter unter Druck geraten. Zudem stünde die Initiative zu stark unter dem Vorrang des Militärischen, sei es doch eines ihrer erklärten Ziele, den «Bestand von Armee und Zivilschutz zu sichern».

Hauptpunkt in der Gegenargumentation aber bildete die Tatsache, dass den Frauen, die heute schon nebst der Erwerbsarbeit und der Familienbetreuung mit einem gegenüber Männern viel höheren Anteil an freiwilliger Care-Arbeit belastet seien, durch einen solchen Bürgerdienst eine zusätzliche Last aufgebürdet würde und es ihnen noch schwerer als bisher gemacht würde, eine eigene berufliche Karriere aufzubauen.

Mehr Nachteile als Vorteile

Quintessenz der Diskussion: Ein Bürgerdienst, wie er von dieser Initiative vorgeschlagen wird, hätte mehr Nachteile als Vorteile. Dennoch sei es wichtig, neue Modelle zu entwickeln, um die gesamte Bevölkerung in die Übernahme notwendiger öffentlicher Aufgaben einzubinden, aber weniger unter dem Fokus auf die Armee und ohne dass dies zu Benachteiligungen einzelner Bevölkerungsgruppen gegenüber anderen führen dürfte. *(pd)*

Werdenberger & Obertoggenburger

Verlag: Galledia Regionalmedien AG, Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck

Verlagsleitung: Martin Oswald
Leitung Publizistik: Andreas Rüdisüli (rü)
Chefredaktor: Armando Bianco (ab)

Redaktion: Corinne Hanselmann (ch, Stv. Chefredaktorin), Robert Kucera (kuc), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Michael Wanger (mw), Sebastian Albrich (alb), Max Tinner (mt).

Kontakt: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Abonnemente:
Telefon 081 750 02 04. E-Mail: abo@wundo.ch.
Abo Preis: 560 Franken (12 Monate).
Abo Preis E-Paper: 360 Franken (12 Monate)

Anzeigen: Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 03, E-Mail: inserate@wundo.ch

Verbreitete Auflage: 4626 Exemplare.
Grossauflage Freitag: 21'665 Exemplare.

Der Mantelteil wird verantwortet von CH Media (Chefredaktor: Patrik Müller; tagblatt.ch/impressum)